

Die „vier T“

Vom 25. Dezember 1926 bis zum 7. Januar 1989 regierte der japanische Kaiser (Tennô) Hirohito. Der Zeitraum seiner Regierung wird als Shôwa-Zeit bezeichnet, was so viel wie „Ära des erleuchteten Friedens“ bedeutet. Allerdings war die erste Hälfte dieser Epoche durchaus nicht friedlich.

Nachfolgend einige wichtige Fakten der Shôwa-Zeit:

- 1933 Japan tritt aus dem Völkerbund aus.
- 1937 Japan beginnt einen Krieg gegen China.
- 1940 Dreimächtepakt zwischen dem Deutschen Reich, dem Kaiserreich Japan und dem Königreich Italien.
- 1941 Angriff Japans auf Pearl Harbor.
- 1945 Nach den Atombombenabwürfen der USA auf Hiroshima und Nagasaki kapituliert Japan.
- 1951 Friedensvertrag von San Francisco.
- 1956 Japan wird Mitglied in den Vereinten Nationen.
- 1962 Handelsvertrag mit China.
- 1978 Abschluss eines Friedens- und Freundschaftsvertrages mit der Volksrepublik China.
- 1980 Japan erhebt sich zur zweitgrößten Wirtschaftsmacht der Welt.
- 1989 Kaiser Hirohito stirbt.

In allen Formen der japanischen Literatur spielen Frauen eine große Rolle. In der oben beschriebenen Shôwa-Zeit lebten vier Frauen, die gemeinsam nach dem Zweiten Weltkrieg die moderne Frauen-Haiku-Dichtung begründeten. Da alle vier Eigennamen dieser Frauen mit einem T beginnen, wurden sie als die „vier T“ bezeichnet.

Auf Nakamura Teijo wurde ich durch ein Haiku aufmerksam. Bei der Suche nach weiteren Haiku von ihr stieß ich auf den Begriff der „vier T“ und somit begegneten mir Hoshino Tatsuko, Mitsuhashi Taka-jo und Hashimoto Takako, von den letzten zwei las ich schon im Buch

„Far Beyond the Field – Haiku by Japanese Women“ von Makato Ueda.

Nachfolgend möchte ich diese vier Haiku-Dichterinnen mit ihren biografischen Daten und einigen Haiku vorstellen:

Hashimoto Takako (橋本 多佳子) bzw. Hashimoto Tama (橋本 多満) wurde am 15. Januar 1899 in Hongô, Tokio, als Yamatani Tama (山谷 多満) geboren. Auf der Kikusaka-Mädchenschule für Kunst besuchte sie den Fachbereich für japanische Malerei, brach aber ihr Studium aus gesundheitlichen Gründen ab.

1917 heiratete sie Hashimoto Toyojirô, einen reichen Architekten, der in den USA studiert hatte. In dessen Wohnhaus veranstaltete sie „kulturelle Treffen“, zu denen auch Takahama Kyoshi (1874–1959) und Sugita Hisajo (1890–1946) kamen. Von Letzterer wurde sie bis 1929 in der Haiku-Dichtung unterrichtet und gefördert, dann trennten sich ihre Wege, da Takako mit ihrer Familie nach Osaka ging. 1935 wurde Yamaguchi Seishi (1901–1994) ihr Lehrmeister. 1937 starb ihr Ehemann. 1944 zog sie aufs Land in die Umgebung von Nara und gab sich ganz dem Schreiben von Haiku hin. Ein Buch nach dem anderen erschien.

Das waren zum Beispiel:

Umitsubame (Seeschwalbe) – Januar 1941

Shinano (die Provinz Shinano) – Juni 1951

Kôshi (Roter Faden) – Juni 1951

Umihiko – Februar 1957

Myôjû (Lebensende) – Mai 1965

Hashimoto Takako Kushû (Hashimoto Takako – Haiku-Sammlung) – Februar 1966

Hashimoto Takako Zenkushû (Hashimoto Takako – Sämtliche Haiku) – April 1977

1948 gründete Takako die Haiku-Zeitschrift Shichiyô (Sieben Wochentage), 1959 wurde sie mit dem Nara-Kulturpreis ausgezeichnet und am 19. Mai 1963 starb sie an Leberkrebs.

Haiku von Hashimoto Takako:

*shoot the sun –
I entice the child
with a grass arrow*¹

schieß auf die Sonne –
ich locke das Kind
mit einem Graspfeil

*on a snowy day
my bathed body, a finger
a toe – I love all of it*²

an einem verschneiten Tag
mein gebadeter Körper, ein Finger
ein Zeh – Ich liebe sie alle

*one moon
and one frozen lake
sparkling at each other*²

ein Mond
und ein gefrorener See
funkeln einander zu

*the typhoon passes –
quietly asleep
a man near death*²

der Taifun geht vorüber –
ruhig schläft
ein Mann dem Tode nah

Mitsubishi Takajo (三橋 鷹女) bzw. Mitsubishi Taka (三橋 たか)

wurde am 24. Dezember (so angegeben in *Far Beyond the Field – Haiku by Japanese Women* und auf der Webseite der *World Kigo Database* – auf anderen Webseiten steht der 24. Januar als Geburtstag) in Tamachi, einem Vorort der Stadt Narita in der Präfektur Chiba geboren. Sie wurde Takako genannt. Ihr Vater, ein Tanka-Poet, war Leiter des berühmten Tempels Naritayama Shinsho-ji und stellvertretender Bürgermeister von Narita. 1916 beendete sie die Mädchenoberschule in Narita (heute *Narita-Oberschule*) und ging nach Tokio, wo sie vorübergehend bei ihrem älteren Bruder Keijirô wohnte.

1922 heiratete sie den Zahnarzt Higashi Kenzô (Azuma Kenzô – Angabe auf der Webseite: <http://www.hsa-haiku.org/frogpond/2009-issue32-3/essay.html>), unter dessen Einfluss sie sich vom Tanka dem Haiku zuwandte. Sie arbeitete bei der Zeitschrift *Kabiya* (Rehfeuerhütte). Ihr Sohn Yoichi wurde 1923 geboren. Bei einem großen Erdbeben wurden sie und ihr ca. acht Monate alter Sohn verschüttet. Aber wie durch ein Wunder erlitt sie nur eine Beinverletzung.

Takajo wechselte 1934 zur Zeitschrift *Keitôjin* (Die Hahnenkammstellung). Nach dem Tod ihres Bruders 1942 fiel ihr das Erbrecht der Fa-

milie Mitsuhashi zu. 1953 beteiligte sie sich an der Zeitschrift Bara (Rosen) und deren Folge Haiku hyôron (Haiku Kritik).

In ihren letzten Jahren war ihre Gesundheit stark angegriffen und schließlich starb sie am 7. April 1972.

Bücher:

Himawari (Sonnenblumen) – 1940

Hakkotsu (Weißgebleichte Knochen) – 1952

Shida-jigoku (Hölle von Farnkraut) – 1961

Buna (Buche) – 1970

Mitsuhashi Takajo zen kushû, eine Sammlung ihrer kompletten Haiku – 1976

Yamamoto Kenkichi (1907–1988) schrieb von ihr: *Man kann sagen, Mitsuhashi Takajo ist die markanteste Haiku-Schriftstellerin ...* (<http://www.hsa-haiku.org/frogpond/2009-issue32-3/essay.html>).

Dr. Gabriele Grewe schrieb auf der Webseite der World Kigo Database (<http://wkdhaikutopics.blogspot.de/2007/03/mitsuhashi-takajo.html>), *Mitsuhashi Takajo schrieb sehr individualistische Haiku und war voller Talent, Phantasie und Vitalität, aber im Alter war sie einsam.*

Haiku von Mitsuhashi Takajo:

*climb this tree
and you'll be a she-devil –
red leaves in the sunset glow*²

klettere auf diesen Baum
und du wirst eine Teufelin –
rote Blätter im Abendrot

*a hailstone
held in its beak
the firebird soars*³

ein Hagelkorn
in seinem Schnabel
der Feuervogel steigt

*burning summer sky
an ant
soaked in tears*⁴

brennender Sommerhimmel
eine Ameise
in Tränen getränkt

*a woman stands
all alone, ready to wade
across the Milky Way*²

eine Frau steht
ganz allein, bereit
durch die Milchstraße zu waten

Nakamura Teijo (中村 汀女) bzw. Nakamura Hamako (中村 破魔子) wurde am 11. April 1900 als einzige Tochter des Saitô Heishirô und seiner Frau Tei Nakamura Teijo im Dorf Ezu, im ehemaligen Landkreis Hôtaku (heute ein Teil von Kumamoto) in der Präfektur Kumamoto geboren. 1912 besuchte sie die Mädchenoberschule (heute die Erste Oberschule) der Präfektur Kumamoto und beendete diese 1918 mit einem Zusatzkurs.

1920 heiratet sie den aus Kumamoto stammenden Finanzbeamten Nakamura Shigeki. Mit diesem reiste sie wegen seiner beruflichen Versetzungen viel im Land umher.

1934 wurde Teijo Mitglied im Kreis der Hototogisu-Dichter und 1947 gründete sie die Zeitschrift Kazabana (div. Übersetzungen: verwehte Schneeflocken, Blumen im Wind, Schneeblüten). Am 20. September 1988 starb Nakamura Teijo.

Veröffentlichungen:

Haiku-Sammlung Shunsetsu (Frühlingsschnee) in der Zeitschrift Hototogisu (Kleiner Kuckuck) – 1934

Teijo kushû (Teijo's Verse Anthology) – 1944

Yuzuru Miura schrieb in seinem Buch „Classic Haiku: A Master's Selection“, dass die femininen und sensiblen Haiku von Nakamura Teijo häufig denen von Sugita Hisajo gegenüber gestellt werden. Eine ebenfalls federführende Haiku-Schreiberin, aber ihre Haiku haben einen leidenschaftlichen maskulinen Stil. Teijo schrieb sogenannte „Kitchen-Haiku“ (Küchen-Haiku), ihre Haiku reflektieren ihr tägliches Leben.

Haiku von Nakamura Teijo:

*I close the screen doors –
fallen leaves quietly end
this very day*⁵

Ich schließe die Fliegengittertür
fallende Blätter beenden still
diesen besonderen Tag

*butterbur season –
the different sounds of
night trains*⁶

Pestwurz-Saison –
die verschiedenen Klänge der
Nachtzüge

*The season of changing clothes
For summer; I see a bridge
not so far away*⁵

Die Zeit des Kleiderwechsels
Für den Sommer; Ich seh' eine Brücke
gar nicht weit weg

*Withered lotus leaves,
Some broken, some not,
Float on the spring water.*⁵

Verwelkte Lotusblätter,
Manche gebrochen, manche nicht,
Schwimmen auf dem Quellwasser

Hoshino Tatsuko (星野 立子) wurde am 15. November 1903 als zweite Tochter des Haiku-Dichters Takahama Kyoshi im damaligen Bezirk Kôjimachi der Stadt Tokio geboren. Dort absolvierte sie die Frauenuniversität.

1925 heiratete sie Hoshino Yoshito und begann, von ihrem Vater angeregt, Haiku zu dichten. Ihre ersten Verse erschienen in der Zeitschrift Hototogisu (Kleiner Kuckuck). 1930 gründete sie die Haiku-Zeitschrift Tamamo (Seetang), die sich primär an Frauen wendete. 1932 trat sie dem literarischen Zirkel Hototogisu bei. Sie nahm bald, gemeinsam mit Nakamura Teijo, die Position der führenden weiblichen Haiku-Dichter ein. Später schlossen sich ihnen Hashimoto Takako und Mitsuhashi Takajo an. So entstanden die „vier T“, die dazu beitrugen, den Einfluss von Frauen im Genre des Haiku zu verankern.

1937 brachte Tatsuko ihre erste Haiku-Anthologie heraus, der bald andere Bände folgten. 1953 unternahm sie eine dreimonatige Haiku-Reise nach Nord- und Südamerika. 1959 nach dem Tod ihres Vaters Takahama Kyoshi, wählte Tatsuko Haiku für die Asahi Shimbun Zeitung aus. Sie förderte jüngere Haiku-Dichter. Am 3. März 1984 starb Tatsuko in Kamakura, ihre Asche wurde am Jufukuji Tempel begraben.

Eine Auswahl der Veröffentlichungen von Hoshino Tatsuko:

Zoku Tatsuko kushû: dai ni. Seishidô – Tokio 1947

Sasame – 1950

Jissei: kushû. Tamamosha – Tokio 1957.

Yamato no sekibutsu. Tankôshinsha – Kyoto 1965

Kushû shunrai. Tôkyô Bijutsu – Tokio 1969

Außerdem veröffentlichte sie auch Werke wie „Tamamo Haiwa“ (Ge-

schichten der Tamamo Gruppe) und „Yamato Seki-Butsu“ (Stein Budhas der Yamato).

Kyoshi, wurde gesagt, war besonders stolz auf seine Tochter, ihr natürliches Talent ihre Gedanken genau so auszudrücken, wie sie sie wahrgenommen hatte. Tatsukos Verse spiegeln ihre Liebe zur Natur wider und erreichen in ihrer weichen und femininen Art eine Annäherung an das tägliche Leben.

Haiku von Hoshino Tatsuko:

beautiful lines

*of green run through
the summer dishes⁷*

schöne grüne Linien
laufen durch
das Sommergeschirr

pink prunus

*steadfast in the cold
aha, buds⁸*

rosa Prunus
standhaft in der Kälte
aha, Knospen

A tadpole rests

*with its nose
on a stake⁹*

Eine Kaulquappe ruht
mit der Nase
auf einem Pfahl

the quiet sound

*of writing with a pencil –
tulips¹⁰*

der stille Ton
beim Schreiben mit einem Bleistift –
Tulpen

Übersetzung der Haiku ins Deutsche: Silvia Kempen

Haikunachweis:

1. <http://ingehaugane.wordpress.com/2011/01/27/haiku-av-andre/>
2. Far Beyond...
3. <http://thegreenleaf.co.uk/hp/women/t/takajo01.htm>
4. <http://fayaoyagi.wordpress.com/2010/06/27/todays-haiku-june-27-2010/>
5. <http://thegreenleaf.co.uk/hp/women/t/teijo/teijo03.htm>
6. http://worldkigo2005.blogspot.de/2005_02_01_archive.html
7. http://www.haiku-hia.com/kongetsu_en02.html
8. <http://whrarchives.wordpress.com/2011/08/27/floating-stone-haiga/>
9. <http://cordite.org.au/features/keiji-minato-notes-on-modern-haiku-2/>

10. <http://wkdhaikutopics.blogspot.de/2009/07/hoshino-tsubaki.html>

Literaturnachweis:

<http://japan-infos.de/japan-geschichte-epochen/showa-periode>

<http://www.embjapan.de/artikel/showa-zeit-1926-%E2%80%93-1989>

http://www.wissen.de/thema/japan-nihon-koku?chunk=showa_zeit_1926_1945__-faschismus-und-krieg-

http://www.wissen.de/thema/japan-nihon-koku?chunk=showa_zeit_1945_1989__-wirtschaftsriese-

Far Beyond the Field – Haiku by Japanese Women, von Makato Ueda

<http://worldkigo2005.blogspot.de/2010/06/hashimoto-takako.html>

http://de.goldenmap.com/Hashimoto_Takako

<http://www.hsa-haiku.org/frogpond/2009-issue32-3/essay.html>

http://iursaar.de/index.php5?id=wiki&id2=Mitsubishi_Takajo

<http://wkdhaikutopics.blogspot.de/2007/03/mitsubishi-takajo.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Mitsubishi_Takajo

http://de.wikipedia.org/wiki/Nakamura_Teijo

<http://de.academic.ru/dic.nsf/dewiki/998509>

http://de.wikipedia.org/wiki/Hoshino_Tatsuko

http://www.city.kamakura.kanagawa.jp/bunka/bunjinroku/hoshino_e.html